

Prof. Dr. Alfred Toth

Iteration von Teilsystemen

1. Ontische Iteration von Teilsystemen, die der semiotischen Iteration (vgl. Bense 1971, S. S. 33 ff.) isomorph ist, bedeutet, wie im folgenden gezeigt wird, nur im Falle von iconisch und indexikalisch fungierenden teilsystemischen Partitionen, daß eines der beiden Teilsysteme 2-seitig vom andern objekt-abhängig wird, d.h., architektonisch gesprochen, zu einem "gefangenen Raum" wird, nicht jedoch bei symbolischen Iterationen.

2.1. Iconische Iteration



Schaffhauserstr. 550, 8052 Zürich

2.2. Indexikalische Iteration

Diese ist im Gegensatz zur iconischen Iteration nur partiell, d.h. es liegt ontisch eine Rauntrennung vor, da nicht die vollständige topologische Abgeschlossenheit eines Teilsystems kopiert wird, wie dies bei den Toiletten im vorstehenden Bild der Fall ist.



Allenmoosstr. o.N., 8057 Zürich

2.3. Symbolische Iteration



Gerbergässlein 23, 4051 Zürich

Symbolische Iterationen sind also ontische Nullabbildungen, d.h. es handelt sich um topologisch offene Teilräume, die indessen, wie auf dem vorstehenden ontischen Modell erkennbar ist, material und/oder objektal, also etwa durch Ordinationsdifferenzen (Podeste u.a.)n markiert sein können.

Literatur

Bense, Max, Zeichen und Design. Baden-Baden 1971

9.8.2015